

# Projekt «Welle» soll verwirklicht werden

-J- Nach der ersten Stufe des Projektierungswettbewerbes für ein Rieherer Frei- und Hallenbad mit 49 eingereichten Projekten beschloss der Gemeinderat, fünf Preisträger zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen, da trotz hohen architektonischen und städtebaulichen Qualitäten der in der engeren Wahl verbliebenen Projekte keiner dieser Entwürfe als ausführungsfähig bezeichnet werden

konnte. Die vom Gemeinderat eingesetzte Expertenkommission hat am 8. Dezember 1980 die fünf überarbeiteten Projekte begutachtet und empfiehlt dem Gemeinderat das Projekt «Welle» der Architekten Herzog und de Meuron, Basel, zur Ausführung. Vom nächsten Montag an sind die Projekte im Gemeindehaus für die Öffentlichkeit ausgestellt.



Das Frei- und Hallenbad in der Nordwestecke des La Roche-Areals an der Ecke Weilstrasse/Lörracherstrasse bei der Tramhaltestelle Weilstrasse. Das Gebäude mit Wellendach ist die Schwimmhalle, gleich oben anschliessend die Garderobentrakte (Sheddächer), darunter befindet sich die Eingangshalle mit Kassen, Diensträumen, Restaurant usw. Rechts der Schwimmhalle das Schwimmerbecken des Freibades. Noch mehr rechts das alleinstehende Gebäude die bestehende Sommervilla des La Roche-Areals.

nach Meinung der Expertenkommission die Überdachung der Garderobeneinheit zwar die wünschenswerte Belichtung und Belüftung zu, müsste aber im Bereich der shedartigen Aufbauten formal und im Zusammenhang mit dem Sonnenenergiekonzept noch überarbeitet werden.

## Die Bassins

Das Hallenbad ist, wie der Name des Projektes sagt, durch ein Dach, das von wellenförmigen Trä-

Fortsetzung auf Seite 3

Den Wettbewerbsteilnehmern hat der Gemeinderat für die 2. Stufe einige zusätzliche Bedingungen auferlegt: So durfte der Kubikinhalt aller Bauten (exkl. Aussenbassin) 30 000 m<sup>3</sup> nicht überschreiten. Ferner musste der Führung einer allfälligen Umfahrungsstrasse Rechnung getragen werden. Ebenso war zu berücksichtigen, dass neben dem Frei- und Hallenbad auf dem ganzen Areal des La Roche Gutes keine andern grösseren Bauten errichtet werden und dass die Mauer des historischen Rebgrundes nach Möglichkeit zu erhalten war. Von der Schwimmhalle aus musste ein ungehinderter Blick ins Freie gewährleistet sein. Der Innenraumgestaltung des Hallenbades war grösste Beachtung zu schenken, ebenso wurde grosser Wert auf eine energiesparende Bauweise gelegt.

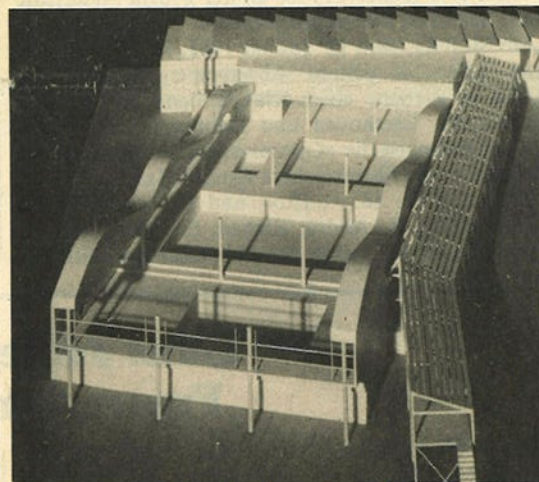
Dies bedingte für den Wettbewerbsteilnehmer eine zweckmässige Orientierung der Baukörper, die richtige Anordnung der Fenster und der übrigen Baukörper, die Nutzbarmachung der Sonnenenergie und den Einsatz von Wärmepumpen.

## Gute «Welle»

Der Bericht der Expertenkommission stellt fest, dass die Verfasser des Projektes «Welle» ihren Entwurf wesentlich im Sinn des Wettbewerbsprogrammes und des ersten Juryberichtes weiterentwickelt und verbessert haben. Die Jury betrachtet deshalb diesen Entwurf mit Abstand als die geeignetste Basis für die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe.

## Lage des Frei- und Hallenbades

Das Projekt plaziert die Frei- und Hallenbadanlage an die Ecke Lörracherstrasse/Weilstrasse. Der Eingang ins Bad liegt auf der Höhe der Tramhaltestelle Weilstrasse. Das Hallenbad kommt längs der Weilstrasse zu liegen, der Umkleidetrakt befindet sich über der Eingangshalle parallel zur Haltestelle Weilstrasse, während das Freibad in der Wiese unterhalb der Umfassungsmauer des Gartens der Sommervilla zu liegen kommt. Wer von der Tramhaltestelle her die Eingangshalle mit Kasse, Diensträumen, Restaurant betritt, sieht vor sich die Schwimmhalle des Hallenbades, während ihm der Durchblick nach links die Sicht zum Freibad öffnet.



Blick in die Schwimmhalle, von oben nach unten: Alters- und Invalidenbecken, rechts daneben Lehrschwimmbecken, darunter Schwimmerbecken, darunter Springerbassin. Rechts an die Schwimmhalle anschliessend die Liegegalerie.

Die Jury schreibt, dass sich das Projekt durch eine klare innere Erschliessung und durch eine gute Übersichtlichkeit auszeichnet. Hervorzuheben ist der direkte Bezug der Umkleideräume sowohl zur Schwimmhalle als auch zum Freibad. Die Lage der einzelnen Becken bezeichnet die Expertenkommission im Zusammenhang mit der entwickelten Raumform als überzeugend. Das Behindertenbecken sollte ihrer Ansicht nach optisch noch etwas abgeschirmt und dafür das Kleinkinderbecken von der Schwimmhalle aus besser eingesehen werden können. Die Sitzstufen auf der Westseite des Springerbeckens müssen in bezug auf den Ausblick aus der Halle überprüft werden.

Die Lichtführung und die zu erwartende Atmosphäre in der Halle werden als besonders schöner Beitrag dieses Entwurfes gewertet, das gleiche gilt für die vorgelagerte wintergartenähnliche Liegegalerie. Gut geglückt ist nach Ansicht der Expertenkommission auch die einfache und funktionell überzeugende Anordnung der Garderoben. Dabei lässt



Fortsetzung von Seite 1

## Frei- und Hallenbad: Projekt «Welle» soll verwirklicht werden

gern gebildet wird, überdacht. Das Hallenbad soll folgende Bassins erhalten: Schwimmbecken 12,5 x 25,0 m, 2,0 m tief; Lehrschwimmbecken 8 x 12,5 m, 0,55 – 1,05 m tief; Springerbecken 9,5 x 11,75 m, 3,7 m tief, je 1 1 m-, 2 m- und 3-m-Sprungbrett; Planschbecken 10 m<sup>2</sup> sowie ein Alters- und Invalidenbecken 5 x 2,5 m. Im Freibad sind die nachstehenden Bassins geplant: Schwimmbecken 21,5 x 50,0 m, 1,8 m tief; Nichtschwimmerbecken 10,0 x 25,0 m, 0,8 – 1,3 m tief; Lehrschwimmbecken 10,0 x 25,0 m, 0,55 – 1,05 m tief; Springerbecken 3,8 m tief mit 2 1 m-Brettern, 1 3 m- und 1 5 m-Brett; ein Wasserspielgarten für Kleinkinder 60 m<sup>2</sup>. Dazu kommen Spiel- und Liegewiesen.

### Der Weg zur Ausführung

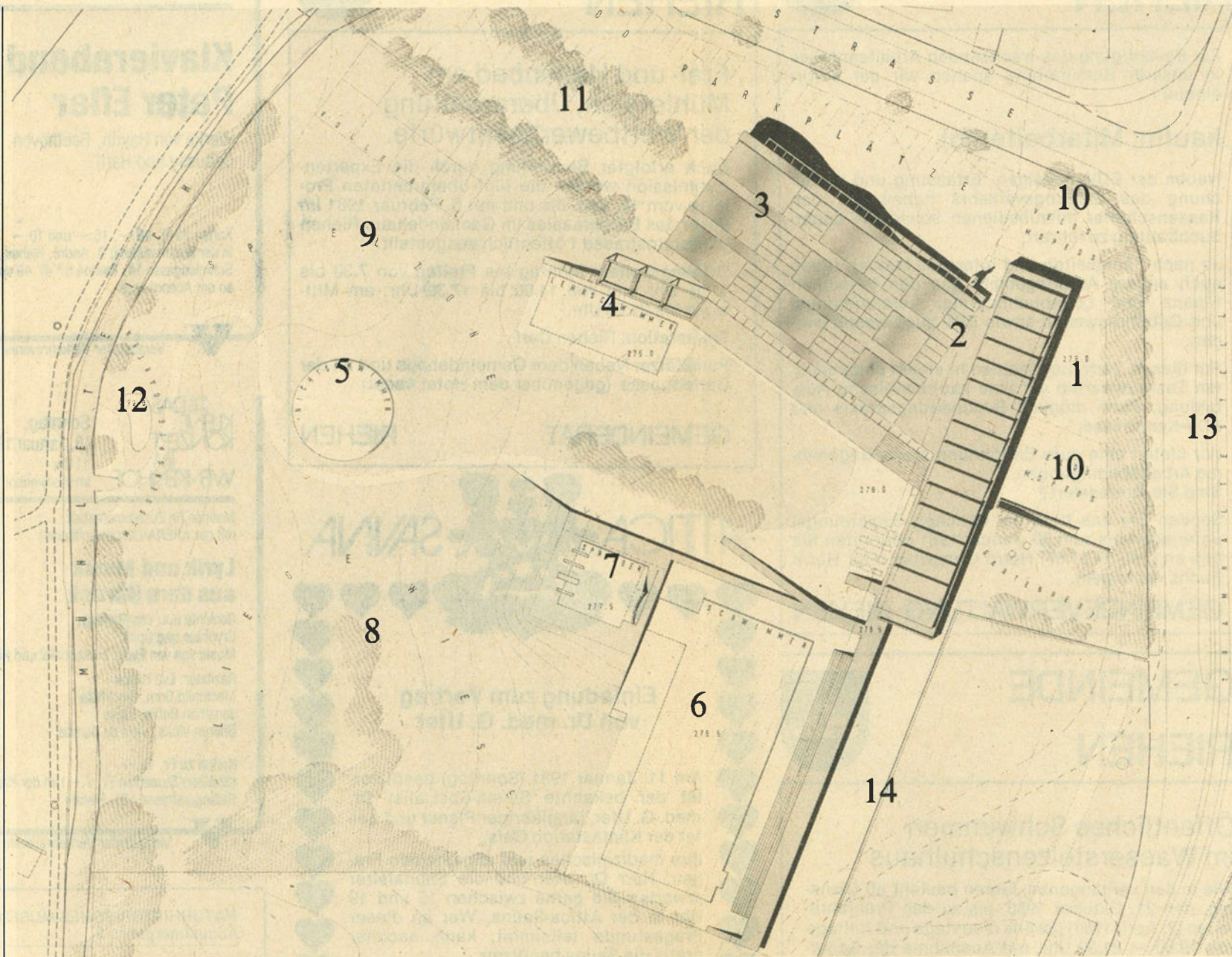
Zuerst geht das darum, ein baureifes Projekt mit allen Einzelheiten zu haben, damit die Baueingabe gemacht werden kann. Dazu soll, wie auf der Gemeindeverwaltung zu erfahren war, vom Weiteren Gemeinderat ein Begehren für einen Projektierungskredit verlangt werden. Anschliessend müsste der Weitere Gemeinderat noch den eigentlichen Objektkredit für den Bau des Frei- und Hallenbades bewilligen. Die Baukosten dürften sich auf rund 12 – 15 Millionen Franken belaufen.

### Ausstellung der Projekte

Das ausgewählte Projekt «Welle» und die vier andern Projekte sind ab Montag, 12. Januar 1981, im Gemeindehaus während den normalen Schalterstunden der Verwaltung, also Montag bis Freitag von 7.30 – 11.45 und 14.00 – 17.30 Uhr, dazu zusätzlich mittwochs bis 21 Uhr ausgestellt. Im Rahmen dieser Ausstellung findet auch eine Publikumsbefragung statt. Mit den von einem Wirtschaftsinstitut ausgearbeiteten Fragen, die zu beantworten sind, will man Aufschluss gewinnen, wie stark die Bevölkerung ein Frei- und Hallenbad befürwortet und wie stark sie es besuchen würde, falls es verwirklicht wird.

Das Preisgericht der 1. Stufe des Projektierungswettbewerbs amtefte bei der Bewertung der fünf überarbeiteten Projekte als Expertenkommission. Es setzte sich zusammen aus:

Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann; Gemeinderat Dr. Martin Christ (Ressort Hochbau); Gemeinderat Werner Zürcher (Ressort Kultur und Freizeit); Architekt Ernst Gisel (Zürich); Stadtplanchef Fritz Peter (Basel); Prof. Dolf Schnebli (ETH Zürich); Prof. Fritz Wilhelm (Lörrach); Architekt Giovanni Panozzo (Basel); Turninspektor Hans Fischer (Basel); Prof. Dr. René Walther (Basel, für konstruktive und statische Belange); J. Knauer (Planungsingenieur Gemeinde Riehen, mit beratender Stimme, Vorprüfung); P. Misteli (Abteilungsleiter Hochbau, Gemeinde Riehen, Vorprüfung und Protokoll).



- |  |                           |                                     |
|--|---------------------------|-------------------------------------|
| 1 Eingang Frei- und Hallenbad  | 5 Nichtschwimmer Freibad  | 10 Velos und Mopeds                 |
| 2 Eingangshalle mit Diensträumen und Restaurant im Erdgeschoss, Garderobetrakt im Obergeschoss | 6 Schwimmerbecken Freibad | 11 Parkplätze für 100 Wagen         |
| 3 Schwimmhalle   | 7 Springerbecken Freibad  | 12 Wasserspielgarten                |
| 4 Lehrschwimmbecken Freibad  | 8 Liegewiese              | 13 Tramhaltestelle Weilstrasse      |
|  | 9 Spielwiese              | 14 Parkumfassungsmauer La Roche-Gut |